

Stephan Christoph von Harpprecht berichtet Anton Florian von Liechtenstein über die Huldigung im Schloss Vaduz und die Beschaffenheit von Vaduz und Schellenberg. Konz. o. O., 1718 September 16, AT-HAL, H 2618, unfol.

[1] [linke Spalte]

Quinta Relatio.¹

Wegen vorgenommener huldigung und alsdann durchsuchung der herrschafftlichen wayd und wäldern, wie auch anderen gütern und deren nutzlichen einrichtung. Item² wegen publicirten kaiserlichen mandats die abtretung deren vom graffen Hannibal³ alienirten gütern betreffend.

[rechte Spalte]

Durchleuchtigster hertzog, gnädigster fürst und herr.⁴

Aus dem an herrn secretarium Königshofen⁵ diese woche erlassenen privatschreyben, werden euer durchlaucht meine⁶ rukkunfft auss denen alpen und die ursach meines underlassenen underthänigsten berichts allberaitt ersehen haben. Da nun dato die güther alle vollend in augenscheyn genommen, so solle zu continuation⁷ mein in den 1. huius⁸ erstatteten relation⁹ noch ferner gehorsamist hinterbringen, daß endlich verstrichenen Montag die huldigung mitt gröster freud und vergnügen der underthanen und zimlichem zulauff des außländischen volcks vor sich gegangen und alles glücklich abgeloffen. Der actus auch an sich selbst noch zimlich manirlich abgegangen, und insonderheitt von dem Leopold die büne¹⁰, baldachin und anderes gar sauber zugerichtet worden, daß die zuschauer ein sonderbar vergnügen daran gehabt, und dieser actus bißhero von jeedermann als eine in disen landen nie geschehene solennität¹¹ gelobet und beschrieben worden. Es haben sich auch die landammänner und gerichter, wie nicht weniger gesambtte über 1000 mann stark gewesten underthanen, ohngeacht ihnen der weyn universaliter stark in die köpf gestiegen, so manierlich und friedfertig auffgeföhret, daß obwohlen das jubiliren und schießen fast die ganze nacht durch bey ihnen fürgewähret, und in denen wihrthshäusern noch nach geendigtem actu von denen underthanen ein ehrliches verzöhret worden, danneroch von einiger fürgeloffenen zankerey oder schlägerey nicht das geringste erfahren werden [2] können.

¹ 5. Bericht.

² Auch.

³ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; Constant von WURZBACH, *Hohenems, Jakob Hannibal III.*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. Leipzig 1739, S. 526.

⁴ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985*, Tafel 6; WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

⁵ Johann Jacob von Königshoven, erwähnt 1723 als substituierter Hofsekretarius. Vgl. Johann Basilus KÜCHELBECKER, *Allerneueste Nachricht vom Römisch Kayserlicher Hof, Kap. V.*, Hannover 1732, S. 168.

⁶ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein Stephan Christian*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT (Red.) ... [et al.], *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Zürich 2013, S. 334–335.

⁷ Fortsetzung.

⁸ dieses Monats.

⁹ Bericht.

¹⁰ Tribüne.

¹¹ Feierlichkeit.

Bey der taffel haben sich neben dem herrn praelaten ad Sanctum Lucium¹² viele schweyzer- und pundtnerische cavallier, darunder der benachbartte landvogt von Sargans und podesta¹³ von Mayenfeld die vornehmste gewesen, eingefunden und sich recht vergnügt bezeuet. Sich auch zu aller guhten nachbarschafft offeriret, wie davon das von dem notario errichtete und hiernächst euer durchlaucht übersendende instrumentum publicum¹⁴ alles des mehrern zaigen und euer durchlaucht underthänigst anhoffender massen satisfaction¹⁵ geben wirtt.

Den tag nach der huldigung bin ich in beglaltung des verwalltters, landschreybers und Leopolden in die hohe alpen gestigen, umb das alldorttige Jägerhaus¹⁶, die herrschafft wayd und wäld ebenmäßig in augenscheyn zue nemmen. Da wir dann eine 3 stund lang fürwährende höhe, davon der oberste gipfel, der Kulmen¹⁷, oder, wie ich præsumire¹⁸, auff lateinisch der Culmen genennet wirtt, und von dem fues des berges an bis allerdings an die spize mitt 2 biß 300 häusern, den schönsten wißplätzen, obstgärtten und brünlein gezieret ist, inner 4 stunden zeytt hinauffgestigen. Eine halbe stund aber hinder disem Culmen das jagdhaus in einem lustigen thal, darinnen 118 ställ und sommerwohnungen ringsherumb stehen, angetroffen, und darinnen bey unserer von Vaduz dahin getragenen kaltten kuchel übernachtet. Es bestehet aber solches in einer stuben, 2 cammern, einer kleinen kuchel und keller, und hatt solches vor ettlich und 40 biß 50 jahren ein gewiser graff von Hohenems zu seiner recreation¹⁹ dahin gebauet. Das thal, worinen solches liggt, ist uberauss anmuhtig, und welches hoch zu verwundern, so lauffett auff dieser abscheulichen höhe^a-kaum 30 schritt von dem haus^{-a} ein [3] zimlich starker, gnädigster herrschafft zugehöriger, forellenbach. Darauß unsere jäger den andern tag ein paar mitt angeln heraußgezoen und wir von einer extraordinarien²⁰ härte und gühte befunden. Und neben dem Jägerhaus entspringet aus einem steinfelsen eine solche herrliche, christalline brunnuell, daß wir des wassers nicht genug trinken können, und in specie²¹ ich und der Leopold morgens umb 2 uhr jeeder gegen einer maas mitt gröstem gusto getrunken. Auch ohngeacht wir bey disem waßer milch und obst gegeben, dennoch nicht die geringste incommodität²² verspühret haben.

Wir wahren des morgens umb so früher auff, als das lager auff dem boden zimlich hartt. Und als die Sonne auffgegangen, ist der Leopold und die übrige auff haasen außgegangen. Nachmittags aber haben wir auff gemsen gejaget. Beede mahl aber zwar gemsen gesehen, aber nicht zum schuss kommen können. Ich habe selbsten einen bock auff einer grossen höhe gesehen, es stigen aber die jäger kaum bergan, so bekahme er den wind und thate einen lauten ruff, gleich als mitt einer pfefff, sodass darüber er nicht nur allein in die flucht gegangen, sondern auch, wie die jäger gesagt, die übrige gleichfalls dardurch von unserer gegenwartt avertiret²³ worden.

Indem nun meine gefahrden mitt der jagd beschäfftiget gewesen, habe ich die herrschafftliche alpp, wie auch die zwischen der gemeyn zu Trysen²⁴ strittige alpp Valluna²⁵ besehen und gefunden, daß die herrschafftliche alpp sehr mit sträuchen und holzwerck überwachsen. Auch gesehen, daß die vichhutzen in schlechtem stand seye. Ich habe derowegen nicht ermanglet, [4] bey denen an dem Trysnerberg²⁶ geseßenen underthanen die anstattt zu machen, daß diese wayd, so die beste

¹² *Sankt Luzj, Kloster in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Sankt Luzj; in: BRUNHART, Historisches Lexikon, Bd. 2, S. 807–808.*

¹³ *Podestà: Verwalter einer Gemeinde in Graubünden.*

¹⁴ *Notariatsinstrument.*

¹⁵ *Zufriedenstellung.*

¹⁶ *Jergerhaus (f) beim Maiensäss Steg. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER, Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 129.*

¹⁷ *Kulm, Berggrat bzw. Übergang. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 2, S. 133–134.*

¹⁸ *annehme.*

¹⁹ *Erholung.*

²⁰ *außergewöhnliche.*

²¹ *im Besonderen.*

²² *Unannehmlichkeit.*

²³ *gewarnt.*

²⁴ *Triesen, Gemeinde (FL).*

²⁵ *Valluna, Alpe. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 1, S. 538–540.*

²⁶ *Triesenberg, Gem. (FL).*

im ganzen land, und wann sie wohl geputzet wirtt, bey 150 stuk vich erhaltten kan, noch diesen Herbst gesäubert und also auff den Frühling in desto besseren gebrauch gesezt werde. Von da habe mich in die daran stoßende Valluna begeben, und umb hernach desto beßer die strittige gemaynd componiren²⁷ zue können, habe auch in die andere allp, Lavena²⁸ genanntt, steygen wollen. Es hatt mir solches aber weegen der abscheulichen præcipizien²⁹, da ich sehr mit dem schwindel behafftet, der weeg aber an theils ortten kaum ein paar schuh beraitt, niemand einrahten wollen. Daher mich vergnügen müßen, diese himmelhohe allp, wie auch zwey andere der gegend gelegene, Vallorso³⁰ und Millebon³¹, von weitem anzusehen. In der ersten findet sich viel eysenerz und seyn daselbst noch die vestigia³² von denen schmelzhütten vorhanden. Ich habe durch die jäger dortther einige steyne, wie auch aus einem andern felsen, das Goldloch³³ genanntt, einige zur prob hohlen lassen, und werde solche mittbringen. Bevorab davon der letstern vieles fabuliret³⁴ wirtt, dieses aber jedoch gewiss ist, daß wie die leutt so solche steyne gehohlet. Betheueren, inner jahr und tagen, daß sie nicht dortt gewesen. Vieles hinweggenommen und tieffer in den berg hinein gearbeitet worden seye, ohne zu wißen, von wem solches geschehen.

Ich habe bey diser gelegenheit auch einen theyl deren hinter dem Gullmen seyenden herrschafftlichen wald gesehen, aber befunden, daß solche miserabel ruinirt, indeme viele jahr lang keine forstknecht mehr da- [5] selbst gehalten worden. Also bis der vaduzer 4 stund weitt hineingekommen, die bauren das holz schon abgehauen. Wie dann in sonderheit in einem wald, das Hahnenspihl³⁵ genanntt (warinnen der aurhanen einen trefflichen stand haben, unser jäger auch einige daselbst zeitt meines allhierseins geschossen) wahrnehmen müssen, daß viele 100 der schönsten tannen muhtwillig umbgehauen, so anjezo verfaulen und von denen bauren der ursachen geschehen, daß sie das holtz abtreiben und hernach ihre wayden vergrößern mögen, welches^b in das künfftige^{-b} zue verhindern ich bestmöglichste anstallt machen werde.

Gleichwie nun aber under disem verlauff der tag abermahlen verfloßen, und wir also in diser stillen einöde, das andere von allen menschen enttfernete nachtlager zu nemmen, veranlasset worden. Also haben wir uns gefolgtten Donnerstag widerumb auff die rayse begeben, umb bergabzusteuygen, und bin ich in zwey bis dritthalb stunden zeytt widerumb glücklich, aber sehr ermüdet, zu Vaduz angelanget. Der Leopold aber hatt sich durch die jäger auff die murmelthierjagd führen laßen. Weylen aber das wetter sehr trüb, und die mehiste sich schon in das winterlager begeben, hatt er nichts aussgerichtet, ohngeachtet^c er deren viele gespuhret. Und^{-c} ein paar tag darauff bey widerkommenem sonnenscheyn der jäger vom Schellenberg eines angeschoßen und noch lebendig in das hauß gebracht, so hernach verspeysset und gegen 2 lb.³⁶ schmalz von ihme genommen worden.

Als wir Freytag ein wenig aussgerastet, habe mich zu visitirung der übrigen herrschafftlichen gühter [6] auffgemachet und in sonderheit den bey Vaduz fließenden, mitt rohren und gestaud gantz verwachsenen, fischbach besehen, welchen, da die junge leutt solchen umbsonst außzubutzen sich offeriret, wann ihnen ein trunck gegeben, und ein tanz dabey erlaubet werden würde. Ich widerumb zu saubern, und bey dem einfluss in den Rheyn einen fischfang auff rheynforellen zu machen verordnet, welches gleichwie es ein wenig, und zwar an paarem gellt nach des von^d Feldkirch darzu beruffenen, hierinen erfahrenen^{-d}, zimmermeisters anschlag nach kaum 20 bis 30 fl.³⁷ kosten wirtt. Also werden euer durchlaucht neben dem fischfang disen merklichen nutzen darauss ziehen,

²⁷ schlichten.

²⁸ Lavena, *Alpe*. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 1, S. 416–417.

²⁹ Abgründe.

³⁰ Valorsch, *Alpengebiet*. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 2, S. 436–437 und S. 701–702.

³¹ Malbun, *Alpe*. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 2, S. 146–148.

³² Spuren.

³³ Goldloch, *Berghang*. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 1, S. 360.

³⁴ erzählt.

³⁵ Hahnenspiel, *Weidhang*. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 2, S. 311.

³⁶ Lb.: Pfund.

³⁷ Fl.: Gulden (Florin).

daß da diser bach von dem dorff Vaduz geraden weegs in den Rhein gehet, durch disen der pass völlig geschlossen und niemand mehr den zoll, wie bis dato geschehen, wirt abreuten oder abfahren können. Von disem bach seyn wir gegen der Gamandra³⁸ gekommen, und hatt sich daselbst ein nachbar eingefunden, der ultro³⁹ sein daran stoßend schönes stuck wisen euer durchlaucht zu errichtung einer mayerey gegen einem æquivalent⁴⁰ offeriret. So auch angenommen und dem verwaltter mittgegeben, daß er nebst dem landvogt die sach zu gnädigster herrschafft nutzen auff das beste einzurichten trachtten solle, maßen auff disem platz ein schöner eintraglicher mayerhoff zu 25 stuk kühen gar leicht wirtt können errichtet werden.

Sonnabends hatt sich der pater administrator von Benden umb die resolution⁴¹ weegen der erkaufften Rheynmühlen⁴² widerumb angemeldet. Und ob gnädigste herrschafft das einstandsrecht exerciren⁴³ wolle, umb so mehr zu wißen verlanget, als die eine Mühl allberaitt versunken, die andere aber sehr auffällig [7] und in hochster gefahr stehe. Er derowegen nohtwendiger weyse bauen müsse und darzu die anstattt allberaitt gemacht habe. Alldieweylen nun (1) dises ein einträglich guht, so (2) wann sie wider erbauet und in rechten stand gesezet würde, der herrschafftlich umb 1000 fl.⁴⁴ verlihenen Mühl großen schaden thun könntte, (3) diese ad manus mortuas⁴⁵ kähme, (4) anjezo eben die beste zeytt zum mahlen vorhanden und (5) die herrschafft aus ihren schellenbergischen wäldern die reparation leichter bestreytten kan, als wann solche dem gaystlichen überlaßen, und hernach ihme alererst die ausslage bonificiret⁴⁶ werden müste. Als habe auff einrahten des landvogten und landschreybers ihme die ausslosung sub spe rati⁴⁷ angekündet, auch nachdeme wir sonntags vorhero ein in denen hohen allpen ligendes, lautt der vorhandenen alltten getruckten beschreybung vortreffliches, nunmehr in fast genzlichen abgang gekommenes, gesundbaad, so dem Pfefferbaad⁴⁸ gleichkommen solle, besucht und montags auch ein bey Balzers in dem vaduzischen territorio ligendes gränzhaus, nahmens Gutenberg⁴⁹, besehen^c, den landvogt und verwaltter sogleich gefolgtten Dienstag dahin gesendet, umb davon nicht nur allein possession zue nemmen, sondern auch in dem Schellenbergischen das Schloss Schellenberg zu visitiren, ob nicht auch daselbst die aygene gühter zu besserem eintrag gerichtet und allda einiger mayerhoff mitt nutzen angestellet werden könntte, da bevorab alldort noch ein schönes herrschafftliches haus und hoff, so der seelige fürst Hans Adam⁵⁰ allererst zu der herrschafft erkauffet, und davon mann bis dato die guhter an die underthanen umb einen geringen zins verlihen hatt.

Ich habe under diser zeytt die possessores deren von dem graffen Hannibal post annum⁵¹ 1699 alienirten⁵² gühter vorgenommenen, und ihnen das kayserliche mandatum publiciret, so bey ihnen

³⁸ *Gamanderhof, ehemaliger herrschaftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, Gamanderhof; in: BRUNHART, Historisches Lexikon, Bd. 1, S. 263.*

³⁹ *letzte.*

⁴⁰ *Ersatz.*

⁴¹ *Entscheidung.*

⁴² *Rheintmühle (†). Unbekannt. Einstige Mühle in Gamprin. Vgl. STRICKER, LNB, Bd. 4, S. 116.*

⁴³ *ausüben.*

⁴⁴ *fl.: Gulden (Florin).*

⁴⁵ *„ad manus mortuas“: zur toten Hand.*

⁴⁶ *vergütet.*

⁴⁷ *„sub spe rati“: unter Hoffnung der Genehmigung.*

⁴⁸ *Altes Bad Pfäfers in der Taminaschlucht bei Bad Ragaz (CH).*

⁴⁹ *Gutenberg. Die Burg in Balzers wurde auch als Grenzhaus bezeichnet. Vgl. Markus BURGMEIER, Gutenberg; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT ... [et al.] (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Zürich 2013, S. 319–321; Johann Baptist BÜCHEL, *Gutenberg bei Balzers. II. Geschichte der Feste und Herrschaft Gutenberg; in: Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein (Hrsg.), Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 14, Vaduz 1914, S. 18–98; hier: S. 76.**

⁵⁰ *Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte als 3. Fürst seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. WILHELM, Tafel 5; WÜRZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: *Biographisches*, Bd. 15, S. 127 und Stammtafel I.*

⁵¹ *nach dem Jahr.*

⁵² *verkauften.*

eine überaus große consternation und lamentiren⁵³ erweket. Under- [8] deßen so habe jeedoch die privatos mitt guter manier und beschaidenheitt under leydenttlichen conditionen⁵⁴ zu dem abtritt auff euer durchlaucht gnädigste ratification disponiret⁵⁵. Die gemaynden zu Schaan, Vaduz und Balzers aber haben mich sehr gebetten, euer durchlaucht noch einmahl darauff zu referiren⁵⁶. Alldieweylen nun bey disem examine⁵⁷ sich ergeben, daß der Clerus die novalzehenden auß disen güthern aller ortten an sich gewißen, und under der elenden administration auch sogar die von denen alltten graffen mit ihren antecessoribus⁵⁸ gemachte verträge über einen hauffen geworffen, f- und damitt euer durchlaucht ein ansehlich stuck dero revenuen⁵⁹ widerrechtlich entzogen^{-f}, so habe thunlich zu seyn erachtet, mit denen underthanen piano zu gehen, damitt sie nicht mitt denen gaystlichen causam communem⁶⁰ machen möchtten. Weegen der gaystlicheitt aber habe die verordnung gemacht, daß die disen Herbst gefallende novalzehenden⁶¹ biß auff euer durchlaucht fernere gnädigste verordnung sequestriret⁶² werden möchten. Gleichwie solches der landvogt vor einigen jahren auch practiciret und alles umbstendlich an die vormundschaftt berichtet, alldieweyl er aber darauff keine anttwortt erhalltten können, die gaystliche aber sehr strepitiret⁶³, und ihn mitt der excommunication betrohet, endlich in ermanglung assistenz nachgelaßen hatt. Nun zweyfet mir nicht, sie werden ebenmäßig motus⁶⁴ machen, wie sie sich dann schon bey mir gemeldet. Ich habe sie aber an euer durchlaucht verwisen, und daß sie durch ihren bischoff auff den sie provociren, dahin schreyben lassen möchten. Habe also solches præliminariter⁶⁵ underthenigst berichten, und falls dergleichen schreyben einlieffe, deßen beanttworttung bis auff meine widerkunfft, da von allem genugsame information geben und die zu der sach gehörende acta mittbringen werde, zu suspendiren. Dann einmahl ohnverantworttlich gewesen wähere, euer durchlaucht so schöne gefälle zuruckzulaßen, und die clericos in introitu regiminis⁶⁶ in ihrer actirenden possession⁶⁷ quasi zu confirmiren⁶⁸.

^g-Mich damitt zu höchsten gnaden gehorsamist empfehlende, verharre de dato 16. Septembris 1718. ^{-g}

^{a-a} Ergänzung in der linken Spalte.

^{b-b} Ergänzung in der linken Spalte.

^{c-c} Ergänzung in der linken Spalte.

^{d-d} Ergänzung in der linken Spalte.

^{e-e} Ergänzung in der linken Spalte.

^{f-f} Ergänzung in der linken Spalte.

^{g-g} Ergänzung in der linken Spalte.

⁵³ „consternation und lamentiren“: Bestürzung und Jammern.

⁵⁴ Bedingungen.

⁵⁵ „ratification disponiret“: Genehmigung verfügt.

⁵⁶ berichten.

⁵⁷ Untersuchung.

⁵⁸ Vorfahren.

⁵⁹ Erlös (Einkünfte).

⁶⁰ gemeinsame Sache.

⁶¹ Der Neubruchzehnt oder Novalzehnt, auf Neubruch, das heißt auf durch Rodung nutzbar gemachtes Land. In Vaduz und Schellenberg hatten bis zur Regierung von Anton Florian von Liechtenstein die Geistlichen das alleinige Vorrecht, diesen Zehnt einzuziehen. Der Streit wurde 1721 mit einem Kompromiss beigelegt und dieser Zehnt je zur Hälfte an den regierenden Fürsten und die Geistlichen abgeliefert. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, Bd. 102, Leipzig 1806, S. 494; Alois NIEDERSTÄTTER, Novalzehntstreit 1719–21; in: BRUNHART, Historisches Lexikon, Bd. 2, S. 654.

⁶² eingezogen.

⁶³ aufgeregt.

⁶⁴ Bewegung, Aufruhr.

⁶⁵ vorverhandelt.

⁶⁶ „introitu regiminis“: bei Regierungsantritt.

⁶⁷ krankhaften Besitzanspruchs.

⁶⁸ bestätigen.